

Freie Presse

Regelungsvertrag: Die Lebensmittelpresse 40 Hg. — Ankauf 50 Hg.
Die Lebensmittelpresse 2 Hg. — Für Platzverhältnisse Sonderantrag
Anzeigenannahme bis 1 Uhr abends.

Regelungsvertrag: Die Zeitung erscheint täglich ausser Montag und Feiertagen.
In Lodz und Umgebung wöchentlich 1 Mark 10 Pfennige, monatlich 6 Mark.
Der Postversand 1/2 Mark 1/2 Pfennige.

Nr. 216

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße 86

2. Jahrgang

Warum der österreichische Frieden verzögert wird.

Nach einer Mitteilung aus Saint-Germain rechnen „Le Devoir“, „Petit Parisien“ und „Excelsior“ mit einer neuerlichen Verzögerung des Vertrages mit Deutschland. Die Kommissionen, die damit betraut sind, die Vorschläge über die einzelnen Punkte der österreichischen Antwort abzufassen, haben dem Obersten Rat ihre Berichte noch nicht vorgelegt. Wenn das der Fall sein wird, muß der Oberste Rat erst die endgültigen Entscheidungen treffen, die dann vom Redaktionskomitee formuliert werden.

Da Clemenceau einen achtstägigen Urlaub antreibt, ist nach Meinung der Blätter keine Rede von einer Ueberreichung am 16. August, wie sie von den Amerikanern ursprünglich ins Auge gefaßt war.

Der Oberste Rat hat beschlossen, an der Bezeichnung „Österreichische Republik“ festzuhalten und die Bezeichnung „Republik Deutschösterreich“ zu verjagen und sich in allen offiziellen Akten „Regierung der Österreichischen Republik“ zu nennen.

Andere Meldungen lauten dahin, daß es Österreich freistehen soll, nach Abschluß des Vertrages seinen Namen zu wählen.

Paris, 18. August. (P. A. T.) „Le Journal“ hofft, daß der Frieden mit Deutschland Ende August abgeschlossen werden wird.

Gerichte über Pläne der deutschen Reaktionäre.

Ein Mitarbeiter des „Acht-Uhr-Abendblattes“ hatte mit dem Reichswehrminister Noske in Weimar eine Unterredung. Es kamen dabei auch die Hoffnungen zur Sprache, die die rechtsstehenden deutschen Kreise aus den Vorgängen in Ungarn heilen. Der Minister sagte: „Infolge der ungarischen Ereignisse sind auch in Deutschland wieder neue Gerüchte über Pläne und Hoffnungen der deutschen reaktionären Kreise verbreitet. Es ist wohl möglich, daß bei den Reaktionären in Folge der Vorgänge in Ungarn solche Hoffnungen und Pläne bestehen. Ich persönlich glaube nicht, daß es in Deutschland zu einer Gegenrevolution kommen wird.“

Teilweise Beilegung des Ausstandes in Oberschlesien.

Kattowitz, 17. August. (P. A. T.) Gestern kamen Sappeure aus Breslau hier an und setzten das Elektrizitätswerk in Betrieb, womit sie die Stadt mit Licht versorgten. Die Angestellten der elektrischen Bahn erhielten 10 Prozent Zulage und dadurch wurde die elektrische Straßenbahn in Betrieb gesetzt. Die Bergleute streikten weiter. Gestern abend und in der heutigen Nacht entzündeten die örtliche Bevölkerung die Abteilungen der Reichswehr in Trzebinia und Eichow.

Verhaftung ungarischer Kommunistenführer.

Wien, 17. August. Der ungarische Kommunist Dr. Ernst Bettelheim, der im Mai l. J. angeblich im Auftrag der dritten Internationale aus Ungarn nach Wien gekommen war, um die kommunistische Bewegung in Deutschösterreich in radikaleren Bahnen zu lenken und der für die Rolle eines kommunistischen Parteiführers in Wien ausser Acht gelassen wurde, wurde gestern in einem Wiener Saal, wo er unter falschem Namen und mit Fälschung falscher Ausweispapiere Unterkunft gefunden hatte, von Polizeibeamten angehalten. Zugleich erfolgte dort auch die Anhaltung der Russin Anna Axelrod, die eben im Begriffe gewesen war, dem Dr. Bettelheim einen Besuch abzustatten.

Das Tschechoslowakische Pressebüro meldet aus Breslau: Der gewesene Volkskommissar Siegmund Kuntz überschritt auf Grund eines falschen

Passes bei Preßburg die Grenze und nahm unter einem falschen Namen bei einem Bekannten in Preßburg Wohnung. Die Polizei kam ihm auf die Spur und stellte fest, daß Kuntz die Grenzschranke bestiegen hatte. Der gewesene Volkskommissar wurde sofort verhaftet.

Rumänien — Mandator von Ungarn?

Klausen, 17. August. (P. A. T.) Nach aus Wien einlaufenden Nachrichten will die Entente ihre Kontrolle auf Ungarn ausdehnen und hat die Absicht dieses Mandat Rumänien anzuvertrauen. Diese Nachricht rief in Ungarn lebhafteste Beunruhigung hervor.

Klausen, 17. August. (P. A. T.) Infolge des Verlangens der Entente, Rumänien möchte sich ihren Anordnungen fügen, erklärt die rumänische Presse, daß die ungarischen Gebiete erst dann geräumt werden könnten, wenn vom Volke eine Regierung gewählt sein wird, die die Einhaltung der Verpflichtungen Ungarns Rumänien gegenüber garantieren wird.

Laut offiziellen Nachrichten droht Ungarn eine Hungersnot, da infolge Mangels an Arbeitskräften die Felder nicht bestellt werden konnten.

Lyon, 17. August. (P. A. T.)

In Beantwortung von Bratiansus Note, die am Donnerstag eingehendigt wurde, richtete der Oberste Rat der Verbündeten eine neue Note an die rumänische Regierung. Diese Note berücksichtigt, wie in rumänischen Kreisen behauptet wird, den Standpunkt Rumäniens. In der Frage der Kommission hat der Oberste Rat beschlossen, die entsprechenden Instruktionen der Konferenz dem Volkskommissar und dem rumänischen Befehlshaber in Budapest durch Vermittlung von 4 Generalen zu erteilen. Was die Beute der rumänischen Armee anbelangt, so bezieht sich der Oberste Rat auf ein ähnliches Vorgehen der Deutschen und schlägt vor, die Frage der Beuteteilung zwischen der Entente und der rumänischen Regierung auf gutem Wege zur Entscheidung zu bringen.

Die rumänischen Delegierten fühlten sich verpflichtet, die Mitteilungen einiger Blätter zu widerlegen, wonach die Antwort Rumäniens vor ihrer Einbringung durch die Delegierten gemildert worden sei. Die zwischen dem Eintreffen der Note und der Abendung der Antwort eingetretene Verzögerung hat ihren Grund ausschließlich in dem umfangreichen Dokument, dessen Studium längere Zeit erforderte. Der Charakter der Note Bratiansus war verständlich.

Botschafter Iswolski †.

Paris, 17. August. (P. A. T.)

Der gewesene russische Minister des Auswärtigen und früherer russischer Botschafter in Paris Iswolski ist in Paris gestorben. Botschafter Iswolski war eine der herporragendsten politischen Persönlichkeiten des zarischen Rußland und gehörte in letzter Zeit jener Partei an, die in Paris mit Hilfe der Entente den Sturz der Sowjetregierung und die Errichtung einer gemäßigteren demokratischen Regierungsform in Rußland anstrebte. Iswolski war vor dem Kriege ein eifriger Förderer der französisch-russischen Beziehungen. Als Anhänger der Kollischalschen großrussischen Bestrebungen, wendete er in Paris seinen ganzen Einfluß auf, um dem gegen die Leninische Regierung kämpfenden General die moralische und finanzielle Hilfe zu verschaffen, was ihm teilweise bereits gelungen ist. Mit seinem plötzlichen Hinscheiden verliert die großrussische Vertretung in Paris ihre treibende Kraft.

Die Lage Kollischals.

Haag, 17. August.

Nach Meldungen der „New York Times“ geht aus den Mitteilungen des amerikanischen Botschafters, der aus Sibirien nach Tokio zurückgekehrt ist, hervor, daß Anzeichen für einen baldigen Sturz der Kollischals vorliegen. Als Grund hierfür wird angegeben, daß seine Regierung, besonders nach den letzten Niederlagen, nicht mehr kräftig genug ist, und daß seine Anhänger seinen Befehlen nicht mehr gehorchen. Demgegenüber erfährt die Associated Press, daß es Denikin gelungen sei, Fühlung mit Kollischal auf dem rechten Flügel zu erzielen, so daß nunmehr eine allgemeine geschlossene Front entstanden sei. Die amerikanische Regierung hat an Kollischal 75000

Gewehre und 2 1/2 Millionen Gewehrpatronen gesandt.

Am Polens Grenzen.

Generalstabsbericht vom 17. August. Litauisch-weißrussische Front: Der Feind konzentriert weiterhin seine geschlagenen Truppen in der Gegend von Worgow und Dobruja und verstärkt gleichzeitig diese Abschnitte durch neuankommenden Nachschub. Am linken Flügel der angegriffenen Front haben unsere Abteilungen Bielaw, Dolhinow und Krzajel besetzt. In Richtung Worgow sind unsere Truppen bis Siembin und Bariceno vorgestoßen. Im Lenninier Abschnitt keine Veränderung.

Die bösen Wegerhältnisse und der unaufhörliche Regen erschweren die Kampfhandlungen unserer Truppen.

Polnische Front: Unter dem Ansturm unserer starken Abteilungen räumten die hinausgeworfenen Bolschewiki Czernikow und Michalowiec am Goryn nördlich von Ostrog. Nördlich von Komno rückten unsere Wachen bis zum Fluße Slucza vor und besetzten dabei Werezno. In der Gegend von Stepan in den Wäldern bei Plotolin und Droszgeniec zerstörten unsere Truppen bolschewistische Banden.

Galizische Front: Am Jbrucz und weiter südöstlich bis Ostrog Ruhe.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes Haller, Oberst.

Sotales.

Lodz, den 18. August.

Arno Armin Frihe †.

Ein schmerzlicher, tiefbetruener Verlust hat die Fabrik Leonhardt und die Lodzer Gesellschaft getroffen. Der Generaldirektor der Firma „Leonhardt, Woelfer und Gierhart“ Herr Arno Armin Frihe ist Sonntag vormittag verstorben. Er war nicht allein der Fabrik Leonhardt ein Leiter und Helfer, sondern hat es auch sein ganzes Leben hindurch verstanden, überall mit psychologischen Spürsinn und seinem Herzensstark der Leitung und Hilfe bedürftiger Menschen zu finden, und ist ihnen mit Opferbereitschaft ein starker Helfer in Seelennot und materieller Not geworden. Darum werden viele sein Scheiden tief betrauern und in vieler Herzen wird sein Gedächtnis fortleben.

Herr Arno Armin Frihe ist am 5. März 1864 zu Oberweißbach in Thüringen geboren; sein Vater hieß Louis Frihe und seine Mutter Louise war eine geborene Woelfer.

Vom 9. bis 16. Lebensjahre wurde er bei Woelfer in Leipzig erzogen, wo er die Schule absolvierte. Schon als 17-jähriger kam er nach Lodz und arbeitete bis zum 19. Jahre in der Leonhardtschen Fabrik. Dann ging er nach Maaßen, Antwerpen und Deviers auf die Webstühle; absolvierte diese und wurde bald ein selbständiger Arbeiter auf dem Gebiete der Textilindustrie. Bald hatte er sich auch von fremder Hilfe ganz unabhängig gemacht und wurde vielen anderen, besonders seinen näheren Verwandten ein Helfer. Vom 24. bis 27. Lebensjahre war er in Rotterdam Leiter einer Textilfabrik. Im 27. Lebensjahre trat er in die Fabrik Leonhardt, Woelfer und Gierhart ein und wurde hier durch seinen unermüdeten Fleiß, große Gewissenhaftigkeit und seinen schöpferisch organisierten technischen Feinsinn bald Herrn Manufakturrat Ernst Leonhardts rechte Hand. Sein technisches Geschick und sein organisatorischer Feinsinn haben wesentlich zu den Erfolgen der Firma Leonhardt beigetragen und den Ruhm dieser Firma auf dem polnischen und russischen Textilmarkt begründet.

Eine geistig und religiös tief veranlagte Natur liebte er es nicht herorzutreten und schuf in stiller gewissenhaft peinigender Arbeit Werte. Nichts Menschliches war ihm fremd, und sein ganzes inneres Wesen strebte reiflos nach höchster Humanität und Vollkommenheit. Insbesondere freudig teilte und unterstützte er alle Wohltätigkeitsbestrebungen des Herrn Manufakturrat Ernst Leonhardt und dessen Frau Gemahlin.

Jetzt ist er von uns geschieden und mit tiefer Herzenstrauer erfüllt uns sein Verlust.

90 Millionen Mark für hungernde Kinder. Herr Herbert Hoover hat das Ministerium für öffentliche Gesundheit und das Zentralkomitee für Kinderschutz davon in Kenntnis gesetzt, daß Amerika weitere 5 Millionen Dollar zur Rettung der Kinder in Polen bestimmt hat. Nach dem jetzigen Kurs beträgt diese Gabe 90 Millionen Mark. Für dieses Geld werden neue Lebensmittel für die Kinder eintreffen.

Verteilung der amerikanischen Kleider. Die Aufschichtskommission über die amerikanischen Kleidungsstücke hat das Sortieren derselben bereits beendet. Diese Woche wird die Verteilung der Kleidungsstücke an die Wohltätigkeits- und Arbeiterinstitutionen stattfinden. — Endlich!

Mitglieder der Morgenthaus-Mission in Lodz. Mehrere Mitglieder der wirtschaftlichen Sektion der Mission des Senators Morgenthaus treffen dieser Tage in Lodz ein, um die wirtschaftliche Lage der Juden in Lodz zu studieren und Mittel zur Verbesserung derselben ausfindig zu machen.

Neue Hilfsbotschaft. Im Dombrowaer Kohlenbeken wird ein Generalstreik vorbereitet. In der Graf Renard-Grube wird gestreikt.

Die Lebensmittel der 14 Tage. Die Besitzer der 109 Lebensmittelkarte sind zum Empfang folgender Lebensmittel berechtigt: gegen die Abschnitte 1, 2, 3 und 4 — 1 1/2, 1 und 1 1/2 Pfund Kornbrot, gegen Abschnitt 5 — 3/4 Pfund Kornmehl, gegen 6 — 1 Pfund geschälte und 1 Pfund ungeschälte Bohnen, gegen Abschnitt 7 3/4 Pfd. gelben Zucker gegen Abschnitt 8 — 1/2 Pfund Reis. Der Abschnitt 9 ist ungültig. Der Verkauf von Brot auf die 109 Lebensmittelkarte wird erst am 21. August beginnen. Am 18., 19. und 20. des laufenden Monats wird Brot auf die alten Karten verkauft werden.

Bekämpfung der Tuberkulose. Dem Tätigkeitsbericht der Sektion für Bekämpfung der Tuberkulose (Zieline 28) für Monat Juli entnehmen wir folgendes: In der Sektion meldeten sich 932 Personen; unterzucht wurden in der Beratungsstelle 795, darunter 563 Erwachsene und 232 Kinder (317 Christen und 478 Juden). Von dieser Zahl wurden verwiesen: 143 an die Spitäler, 36 an die Ambulatorien, 32 wurden zur Beobachtung ins Spital geschickt, 71 zur Kontrolle an die Beratungsstelle, 139 an den Konsultanten in Chojny, 69 wurden zur Behandlung mit der Quarzlampe bestimmt, 1 mit Röntgenstrahlen, 6 mit Sonnenlicht, 6 wurden an die Liga zur Bekämpfung der Tuberkulose verwiesen, 20 an die Kinderkolonien; bei 262 Personen wurde das Vorhandensein von Tuberkulose nicht festgestellt; durch den Konsultanten wurden 63 Personen im Sanatorium in Chojny untergebracht. Die Tuberkulinbehandlungsfälle führten 48 Impfungen bei 48 Kindern aus, behandelte 24 Personen mit Tuberkulin und führte 56 Einspritzungen aus. Die Prüfungsstelle führte insgesamt 242 Prüfungen aus.

Vom Spitalwesen. Infolge der Abnahme des zeitweiligen städtischen Spitalhospitals in der Dremnowska durch den Besitzer, die Aktiengesellschaft Pognanski, ist die Gesundheitsdeputation gegenwärtig eifrig bemüht, neue Spitalräume ausfindig zu machen. U. a. unterhandelt sie mit den Verwaltungen der Klinik in der Dremnowskastr. und des Sanatoriums „Unitas“. Infolge der Erhöhung der Behandlungskosten der Kranken in den Spitälern und wegen Mangel an Mitteln werden im städtischen Spitalwesen Reformen eingeführt werden. Unheilbare Kranke sollen aus den Spitälern entfernt und in Heimen untergebracht werden usw.

Errichtung von Spital-Baracken. In der Sitzung der Spitalkommission der Gesundheitsdeputation des Magistrats wurde der Entwurf zur Errichtung von zeitweiligen Kranken-Baracken für 100–150 Betten genehmigt. Die endgültige Entscheidung wird dieser Tage erfolgen.

Sanitäre Masseneviditionen. Wie wir erfahren, schreitet die Gesundheitsdeputation zu sanitären Masseneviditionen der Häuser, Lebensmittelläden usw.

Polen als Reiseland. Um in Polen den Reiseverkehr zu organisieren, wurde in Warschau Sportreisen beschlossen, einen Zentral-Touring-Klub mit dem Hauptsitz in Warschau und Abteilungen im ganzen Lande gegründet.

Dornen und Disteln.

Das Postamt in Konin stempelt die Korrespondenz mit dem Dienststempel „Poczta Polska Konin“ ab. Das Datum fehlt, dafür aber weist eine jede in Konin abgestempelte Briefmarke die Aufschrift „Poczta Polska“ doppelt auf: einmal ausgedruckt und einmal aufgestempelt.

Der Koniner Postdirektor scheint ein vorsichtiger Herr zu sein; er denkt sicher: doppelt hält besser!

Ein Kuriosum, das seinesgleichen suchen kann: Ein Brief nach Großpolen (dem Posenischen Teile Polens) muß nach dem Auslandstarif freigemacht werden, während Posen seine Korrespondenz nach Deutschland mit Inlandstarif frankiert.

Gehört Posen noch immer zu Deutschland, Herr Postmeister Linde?

A.: Was hört sich?

B.: Es ist bitterböse Zeit! Die Reichen essen schon Trebern!

A.: Was faßest Du?

B.: Aber gleich! Schau Dir doch einmal die Anlagen der Delikatessenhandlungen an: überall ist Johannisbrot ausgelegt zu 6 Mk. das Pfund.

A.: Ja, was hat das aber mit den Trebern zu tun?

B.: Aber Mensch! Johannisbrot ist doch die biblische Treber, mit denen der verlorene Sohn zum Entsetzen seines alten Vaters seinen Hunger stillte.

A.: Was Du sagst! Dann sind wir freilich schon auf den Hund gekommen; die Treber eine Delikatesse für 6 Mark das Pfund! Was soll das noch werden!?

Redeblüte vom Warschauer Kongress der polnischen Schiffereiarbeiter: Seit tausend Jahren ist die Wiegel die Wiege des polnischen Volkes. Um! Das ist aber eine etwas zu nasse Wiege!

In der Zistler russischen Zeitung „Grusia“ finden wir in der Liste der in Zistli anwesenden diplomatischen Vertreter auch einen königlichen polnischen Vertreter.

Angenehmlich ist der Herr „königliche Vertreter“ noch ein Ueberbleibsel der j. z. Auslandsvertretungen des seligen Regentenschaftsrats in Warschau.

1918: Der Deutsche Schul- und Bildungsgemeinschaften hält am ... im Saale des Lodzer Männergesangsvereins in der Petrikauer Straße 243 seine Generalversammlung ab.

1919: Der Lodzer Männergesangsverein hält am ... im Saale des Schul- und Bildungsgemeinschaften in der Petrikauer Straße 243 seine Generalversammlung ab.

... ewig allein ist der Wechsel.

In einer hiesigen Zeitung stand dieser Tage nachstehendes Interat:

Verkaufe sofort. Garbroschranz weiß für Privat-Gesellschaft geig. Speisernis, für 12 Pers. ufm. ufm.

Der Kurus, der trotz der allgemeinen Not von gewissen Kreisen in Lodz getrieben wird, nimmt schon ganz altmodische Formen an; nun gibt es sogar schon Speisernis! Der Spudnapf scheint ihnen nicht gut genug zu sein! Da möchte ich doch wirklich mal ihr Speisernis sehen!

A. K.

Groß-Lodz. In der letzten Sitzung für Einderhebung der Vorstädte wurde beschlossen, die Stadtgrenze bedeutend auszudehnen und auf solche Weise „Groß-Lodz“ zu schaffen. Zu diesem Zweck wird die Baudeputation des Magistrats Verhandlungen mit den in Betracht kommenden Grundstückbesitzern einleiten.

Schulrat. Am Freitag, den 22. August, findet eine Sitzung des Schulrates der Stadt Lodz in seinem neuen Bestande statt.

Neubauten. In der letzten Sitzung der Baudeputation wurden folgende Baupläne bestätigt: des Besitzers M. Marlowicz, Nowo-Segielmiana 37, Moszel Kleinrerer, Wulzanska 55, Mendel Zubinski, Dzielna 44, zur Errichtung von biologischen Anlagen; J. Bairosch, Podrzeczna 20, Umbauten. Leichmann und Masch, Petrikauerstr. 240, Bau eines Lagerraumes und Abortes; G. Kury, Ziegelstraße 44, Umbau 2 Fenster; J. L. Gottlieb, Nowomiejska 6, Umbau zweier Fenster; M. Frenkel, Nowomiejska 21, Schließung zweier Eingänge zu Kellerräumen.

Der Abbruch von haufälligen Häusern nachstehender Besitzer wurde gestattet: M. Blazniak, Maryfinska 39a und Ch. Hohenheim, Gzierska 52.

Sport.

„Wisla“—Kraau—Touring-Club 1:4 (1:0)

Das Freitag nach Auszug brachte Gesellschaftsspiel obengenannter Sportvereine war ohne Zweifel das interessanteste der ganzen Kriegsjahre. Das scheinen auch die Lodzer Sportfreunde geglaubt zu haben, denn obwohl der Wettergott den Touristen nichts weniger als hold war, war der Besuch dieses im höchsten Grade aufregenden Spieles ein ganz statlicher.

Die Gäste, die uns noch aus Vorkriegsspielen in guter Erinnerung sind, lieferten ein erstklassiges Spiel, was Kombination und Zuspitzung anbelangt. Dagegen vermisse man das forsche

Angreifen und Attacieren ihrer Stürmer. Die „Touristen“ dagegen waren wie aus einem Guß. Das sonst hinkende Zuspitzung ihrer Läufer war diesmal exakt und präzise. Erfolgreichste kombinierten die Stürmer des T. C. diesmal sehr gut. Die Helben des Tages waren Fischer und Stencel. Doch auch des Mittelläufers der „Wisla“ sei lobend gedacht.

Am halb fünf piff Herr Schläffer das Spiel an. Die allgemein vorausgesehene Ueberlegenheit der „Roten“ trat nicht ein, sondern es begann ein scharfes aber ausgeglichenes Spiel. Ein recht mäßiger Durchbruch der „Wisla“, Stencel greift den Halblinken der Kraauer nicht an, so daß dieser unbehindert den Ball bis auf zwei Meter vor das Tor bringt und einsetzt. Beide Teile schaffen recht gefährliche Situationen, doch dank des einwirkenden Regens ist der Boden derart aufgeweicht, daß die Spieler sich nur mit Mühe auf dem weichen Boden halten können. Es endete die erste Halbzeit somit 1:0 für Kraau.

In der zweiten Hälfte übernahm Stencel die Führung des Spieles, indem er Mittelläufer spielte und durch ein mörderisches Tempo die T. C. mit sich riß. Die Methode bewährte sich auch auf vortreffliche, denn bald waren die Kraauer derart ausgepumpt, daß ihnen die Puste ausging. Jetzt war also der Augenblick gekommen, wo die Lodzer das Spiel an sich reißen und ganz besonders Fischer in seine Rechte treten konnte. Durch unaufhaltsames Vorwärtsschießen belagerten die Touristen vollständig das Tor der Kraauer, denen nimmer noch restlos die Durchbrüche glückten. Währenddessen buchte Fischer Nr. 1, 2 und 3 und Weller das vierte Tor für „Touring“.

Die „Touristen“ haben eine Glanzleistung vollbracht und dürfen mit Recht auf ihren wohlverdienten Sieg stolz sein.

—hl.—

Das am Donnerstag anlässlich des Gartensfestes der „A. E. Z.“ ausgetragene Wettspiel zwischen T. C. und Sp. u. T. C. wurde von letzteren mit 5:1 gewonnen; somit fiel die als Preis angelegte Standuhr an T. C.

—hl.—

Vereine u. Versammlungen.

Der Männergesangsverein hielt am Freitag, den 29. August, um 5 Uhr nachmittags im Saale des Schul- und Bildungsgemeinschaften, Petrikauer Straße 243, eine außerordentliche Generalversammlung ab. Tagesordnung: 1. Wahlen, 2. Anträge, die mindestens eine Woche vorher einzubringen sind. Sollte die Versammlung wegen ungenügender Beteiligung nicht zustandekommen, so findet sie im zweiten Termin am demselben Tage endgültig um 7 Uhr abends statt.

Zum Gartensfest des Gesangsvereins „Eintracht“ hatte sich am Sonntag ein äußerst zahlreiches Publikum eingefunden, ein Beweis dafür, welche großes Interesse man diesem Verein in der deutschen Gesellschaft in Lodz und der Umgegend entgegenbringt. Ist doch dieser Verein der einzige, der in unserer Stadt schon seit einer ganzen Reihe von Jahren das deutsche Lied und die deutsche Geselligkeit mit großem Eifer pflegt. War er bei seiner Gründung nur als Sammelstätte der deutschen Meister und Angestellten der Leonhardischen und Stolaroffischen Fabrik gedacht, so hat er doch bald seine Aufgaben dahin abändern müssen, damit auch andere deutsche Gesangsvereine als Mitglieder aufgenommen werden können. Immer mehr wuchs die Zahl seiner Freunde, so daß er heute als einer der größten deutschen Männergesangsvereine im ehemaligen Kongresspolen besteht. Dies bewies das gestrige, von ihm veranstaltete Gartensfest, in welchem er unter der Leitung seines Dirigenten Herrn Franz Pohl mit einer aus über 60 Mann bestehenden Sängerscharen wieder an die Öffentlichkeit trat.

Er brachte die Lieder „Sonntag ist's von Bren“, „Frisch auf von Frohm“, „Vogel flieg weiter“, von Nitzgraben und „Der Jäger aus Kurpfalz“ mit so viel Wärme und Gefühl zum Vortrag, daß er die Zuhörer zu reichem Beifall hinriß. Dieser galt auch dem Babianer Kirchen-gesangsverein, der die beiden Lieder: „Frühling am Rhein“, gleichfalls von Bren und „Es saßen drei Kameraden“ von Weyer vortrug. Der Kirchen-gesangsverein der St. Trinitatis-gemeinde sang mit seiner Sängerscharen die Lieder „Morgen im Walde“ von Hegen, „Die lustigen Musikanten“, die gleichfalls mit großem Beifall aufgenommen wurden. Eine Ueberraschung für die Zuhörer bot der stark besetzte Chor des Lodzer Gesangsvereins „Aeol“ mit dem Vortrag der beiden Lieder „Wilde Ros“ von Speyer und „Der Jäger“ von Weyer, welche tadellos gesungen wurden. Auch die Gesangsbeiträge der letzten drei Vereine wurden von Herrn Franz Pohl geleitet. Sie machten ihm alle Ehre.

Wer hätte sich nicht wohl unter den schattigen Bäumen des schönen Gartens? Wer hat da nicht die dunklen Sorgen des Alltags vergessen? Die Vorträge der Schillerischen Kapelle unter der Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Thonfeld trug zur Hebung der Stimmung ihres bei, zumal bei dem Langzänkischen. Da sich der Saal diesmal als viel zu klein erwies, tanzte man auch im Freien. Die deutsche Gemütslichkeit kam auf dem Fest so recht zum Ausdruck. Der Festauschluß hat es aber auch verstanden, seinen Gästen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu gestalten. Es gab einen großen Kinderfestzug, ein Scheibenschießen und ein Preisfestschießen u. s. w. Bei dem letzteren errang den 1. und 2. Preis Herr Hugo

Walter vom Kirchengesangsverein der St. Trinitatis-gemeinde. Eine Anzahl hiesiger und auswärtiger Vereine waren auf dem Feste als Gäste vertreten, dessen Sänger so manches schöne Lied im Freien ertönen ließen und hierbei den Beweis erbrachten, daß der Deutsche ohne Gesang nicht leben kann. Alle Teilnehmer verließen sichtlich befriedigt den Garten, wohl mit dem Wunsche des Dichters:

So wachse denn und treibe prächtig Blüte,
Du frähtig grüner, deutscher Gesangsbaum!
Nausch! nur erfrischend fort mit uns Gemüte
Aus deiner Wipfel Harem Himmelsraum!

Der Verein „Cantate“ veranstaltet am nächsten Sonntag ein Gartensfest, das im Braunschen Garten in Pfaffenort stattfinden wird. Beginn um 2 Uhr nachmittags. Einzelheiten werden noch bekanntgegeben werden. Im übrigen verweisen wir auf das Inserat in dieser Ausgabe.

Der deutsch-katholische Kirchengesangsverein „Gloria“ hatte gestern zu einem Gartensfest eingeladen, das, vom denkbar schönsten Wetter begünstigt, in der hübschen Gartenanlage „Nowopol“ in der Gzierser Straße 101 abgehalten wurde. Hier gab es wieder ein prächtiges Gedächtnis langjähriger Freunde der edlen Gesangs-kunst, die nur den Frohsinn gelten ließen. An den knapp gewordenen Tischen sah man froh-ausgelegte Gruppen, die dem Jambig und einem köstlichen Babetrunke tapfer zusprachen. Die Jüngeren schlangen das Tanzbein, wozu ein guter Musikchor aufspielte. Für gesangliche Darbietungen hatte der Gesangsleiter des Vereins, Herr Hermann, wieder reichlich gesorgt. Der Männerchor trug vier, der gemischte Chor drei Lieder vor, die alle einen Zusammenklang aufwiesen. Unter der gleichen Leitung trat auch ein polnischer singender Chor auf, der einige Lieder zu Gehör brachte. Reicher Beifall der Zuhörer dankte den Sängern und ihrem Leiter für die Gaben. Zu den Zerstreungen des Nachmittags zählten noch eine Pfandlotterie und ein Scheibenschießen, von denen mancher etwas mit nach Hause nahm. Ein Fähr-gemut der Kleinen schloß das Festprogramm. Die Tanzweisen erklangen bis spät in den Abend hinein und auf dem Nachhausewege erzählte man sich noch lange von den Genüssen des Nachmittags.

Der Verband der Arbeiter der Textil-industrie hielt gestern nachmittags eine General-versammlung der Mitglieder in Anwesenheit von etwa 1400 Personen ab. Den Vorsitz führte Herr Wladyslaw Seidel. Dem verlesenen Rechenschaftsbericht entnehmen wir, daß der Verband 7150 Mitglieder zählt. Am 25. März wurde mit den kleineren Lohnspinnereien ein Vertrag geschlossen, gegenwärtig wurden neue Lohn-erhöhungen an sämtliche Fabriken der Textilindustrie gestellt. Die Einnahmen des Verbandes betrugen 7018 Mk., die Ausgaben 5905 Mk. Es wurde eine Reihe von Entschlüssen gefaßt. Zum Schluß wurde eine neue Verwaltung gewählt.

Aus der Umgegend.

Konstantynow. Im Lebensmittel-komitee wurden in der vergangenen Woche nach einer Pause von 2 Monaten sogenannter Zucker, Melasse, 1/2 Pfund für den Kopf, ausgegeben. Viele Ortsinsassen holen ihn nicht ab. Schmach gibt es auch; es ist jedoch vollständig ungenießbar. Von einer Familie, die es gekauft hatte, wurde es einem Fuhrwerksbesitzer zum Schmieren der Wagen geschenkt. Graupe gibt es 3/4 Pfund für den Kopf. Kohle war seit dem 5. Mai nicht mehr zu sehen. Ein Glück, daß es in der Nähe Loh gibt. Die sonst jede 2 Woche zur Austeilung gelangenden Mehlkarten sind in dieser Woche noch garnicht vorhanden.

Aus dem Reiche.

Bdunsta-Wola. Ueberfälle. Am Mittwoch überfielen im Rozoler Walde zwei Personen in polizeilicher Uniform den Zeitungsvorsetzer Wolff in Bdunsta-Wola und raubten ihm die Brieftasche mit verschiedenen Wertpapieren und 200 Mk. in barem Gelde. — In demselben Walde wurde am 12. d. M. der Landwirt Josef Stampien aus Liping von Räubern überfallen. Da Stampien kein Geld bei sich hatte, wurde er jämmerlich verprügelt.

Warschau. Diebstahl aus den Militärmagazinen. In der Nacht zum 14. August entwendeten unermittelt gebliebene Diebe aus dem Militärmagazin in Nowogrod 96 Stücke amerikanischen Flanells und Schuhe im Gesamtwerte von 150 000 Mk.

— Schmutz u. g. l. Der Kommissar des Verpflegungsministeriums beim Magistrat in Warschau hat festgestellt, daß in dem auf dem Wiener Güterbahnhof bereits abgeladenen Schweizer Zugs sich Paraffin, Borsten und russische Silbermünzen befinden. Dies alles sollte heimlich aus dem Lande geschafft werden. Die Angelegenheit wurde den zuständigen Behörden übergeben.

Der Dank der Amerikaner. Der Besitzer des „Palace Blentyn“, Graf Jamoyli, hatte dieses Schloß der amerikanischen Verpflegungsmission zur Verfügung gestellt, die daselbst vom 4. Januar bis zum 15. Juli bewohnte. Beim Verlassen des Schloffes hinterließen die Mitglieder der Mission eine silberne Tafel mit folgender Aufschrift: „Dem Grafen M. Jamoyli in Dankbarkeit für die der Administration der amerikanischen Lebensmittellmission in Polen gewährte Gastfreundschaft, die in „Palace Blentyn“ vom 4. Januar bis zum 15. Juli 1919 residierte.“

Letzte Nachrichten.

Schiffsverkehr Frankreich-Polen.

Danzig, 17. August. (P. A. Z.) Die „Gazeta Danzka“ meldet: Die französische Firma „Worm u. Ko.“ richtet zwischen Danzig und Frankreich einen regelrechten Schiffsverkehr sowohl zur Beförderung von Waren als auch von Passagieren ein. Zu diesem Zweck werden polnische und französische Kapitalisten eine Gesellschaft gründen unter der Firma: „Societe Pologne de Navigation sur la Balte“.

Danzig, 17. August. (P. A. Z.) Die „Danz. N. Nachr.“ melden: Einer Mitteilung des „Temps“ zufolge werden vom 1. Oktober ab auf dem holländischen Meere Abteilungen der englischen Kriegsflotte verkehren.

Danzig, 17. August. (P. A. Z.) Oberbürgermeister Dr. Zahn unternahm Schritte zur Einleitung von unmittelbaren Verhandlungen mit der Entente. Dr. Zahn wandte sich an das deutsche Ministerium des Auswärtigen mit der Bitte um Vermittelung der Einleitung dieser Verhandlungen.

Danzig, 17. August. (P. A. Z.) Die „Danz. N. Nachr.“ melden: Wie verlautet, weil seit einigen Wochen in Danzig als ein Vertreter der Entente angeblich ein englischer Oberst, der die Verhältnisse Danzigs untersucht. Es soll ihm aufgetragen worden sein, bei den geringsten Anzeichen von Unruhen von der Entente eine sofortige Besetzung Danzigs durch Koalitionstruppen zu verlangen.

Die neue deutsche Reichsverfassung in Kraft.

Ernennung Gustav Bauers zum Reichskanzler. Berlin, 17. Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht die neue Verfassung, die damit in Kraft getreten ist.

Der Reichspräsident hat den bisherigen Präsidenten des Reichsministeriums Gustav Bauer zum Reichskanzler ernannt.

Die deutsche Nationalversammlung führt von jetzt an die Bezeichnung „Reichstag“. Die bisherige Vertretung der Landesregierungen bei der Reichsregierung, der Staatenaußenrat, hat aufgehört zu bestehen. An seine Stelle ist der Reichsrat getreten.

Der Reichspräsident hat eine Verordnung erlassen, wonach alle Beamten des Reiches, der Länder, der Kommunalverbände, der Gemeinden und der sonstigen öffentlichen Anstalten sowie die Angehörigen der Wehrmacht unverzüglich auf die Reichsverfassung zu vereidigen sind.

Die Einziehung von deutschen Reichsbanknoten zu 50 Mark.

Berlin, 17. August. Die Reichsbank wiederholt ihre Bekanntmachung betreffend den Aufruf ihrer Fünfzigmarknoten mit dem Datum vom 20. Oktober 1918. Die Besitzer werden aufgefordert, diese Noten bis zum 10. September 1919 bei einer Dienststelle der Reichsbank in Zahlung zu geben oder gegen andere gesetzlich Zahlungsmittel umzutauschen.

Der Metallarbeiterstand in Berlin.

Nauen, 17. August. (P. A. Z.) Die Ausgleichsversammlungen zwischen den Arbeitern der metallurgischen Industrie in Berlin führten in an derartiger übermäßigen Forderungen der Arbeiter bisher zu keinem Ergebnis. Um einer weiteren Verschärfung des Konflikts vorzubeugen haben sich beide Teile entschlossen, die Angelegenheit dem Arbeitsminister zur Entscheidung zu übergeben.

Eduard Bernstein Botshafter in England?

Haag, 17. August. Aus London wird gemeldet: „Daily Express“ erzählt, daß man in britischen Arbeiterkreisen es für wahrscheinlich hält, daß Eduard Bernstein demnächst deutscher Botshafter in England werden wird.

Spanien im Völkerbunde.

Madrid, 18. August. (P. A. Z.) Der König hat das Gesetz über die Aufnahme Spaniens in den Völkerbund unterzeichnet.

Lotterie des Hauptauschusses (R. G. O.)

1. Klasse. 2. Ziehungstag.
(Ohne Gewähr.)

45 000 Mk. auf Nr. 44.	10710	11446	12338	16043	17070	17797	17881	17920
15 000 Mk. auf Nr. 1685.	18394	19802	21224	21739	22384	22952	23885	24700
5000 Mk. auf Nr. 30345.	28490	29354	29920	32039	33194	33528	33633	34700
3000 Mk. auf Nr. Nr. 45300 46722 50807.	35137	36844	36977	37183	38541	38725	38934	39000
1500 Mk. auf Nr. Nr. 6124 10214 11034 15942 17000	39175	43881	43924	44255	45064	45424	45808	45800
22390 29259 29595 37032 38241 39202 44516 45000	45532	49013	49144	49375	50890	52587	61693	63000
61968 65640.	67605	68070	68393.					
800 Mk. auf Nr. Nr. 3082 4373 6559 11223 11700								
17659 21244 26975 29388 33196 37463 41873 48000								
50547 61361 55967 57335.								
1000 Mk. auf Nr. Nr. 4076 8779 7331 7504 8000								
10710 11446 12338 16043 17070 17797 17881 17920								
18394 19802 21224 21739 22384 22952 23885 24700								
28490 29354 29920 32039 33194 33528 33633 34700								
35137 36844 36977 37183 38541 38725 38934 39000								
39175 43881 43924 44255 45064 45424 45808 45800								
45532 49013 49144 49375 50890 52587 61693 63000								
67605 68070 68393.								

Herausgeber: Hans Kriese.

Verantwortlich: für Politik: Hans Kriese, für Lokal- und den Unterhaltungs-: Adolf Kargel, für inländische Angelegenheiten und den wirtschaftlichen Teil: Alfred Zoegel, für Inserate: Geschäftsleiter Edgar Freytag. Druck der „Lodzer Freien Presse“, Petrikauer Straße 243.

Gestern verschied an den Folgen eines Unglücksfalles im besten Mannesalter Herr Direktor

Armin Fritze

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen treuen Freund und braven Kämpfer, der für alle edlen Ziele stets ein williges Ohr und eine hilfreiche Hand besaß.

Ehre seinem Andenken!

Seine Freunde.

2166

Sonntag morgen starb nach schwerem Leiden unser Direktor, Herr

Armin Fritze

Wir verlieren in dem Dahingeshiedenen einen treuen Ratgeber, ein Vorbild von unermüdlichem Schaffensdrang, dessen Tod wir aufs tiefste bedauern.

Ein bleibendes ehrenvolles Andenken werden wir dem Entschlafenen stets bewahren.

Die Meister der Firma Leonhardt, Woelker & Girbardt.

8-kl. Knaben-Gymnasium

von B. Braun,

Łódź, Dzielna-Strasse Nr. 57.

Die Nachprüfungen sowie die Aufnahmeprüfungen neuer Kandidaten beginnen am 25. August 9 Uhr morgens. Anmeldungen werden täglich in der Kanzlei des Gymnasiums von 10-12 entgegengenommen.

2112

Bank-Korrespondent

in der polnischen, deutschen und russischen, erwünscht auch in der französischen und englischen Sprache, mit guten Referenzen wird per sofort gesucht. Offerten unter „Bankkorrespondent“ an die Exped. d. f. lat. Versteht.

2026

Bekanntmachung.

Hierdurch teile ich meiner geehrten Kundschaft mit, daß die neuen englischen Journale für die Winteraison 1920 in meinem Herren-Kleider-Atelier bereits eingetroffen sind.

mit Hochachtung

B. Krystal, Petrikauer Strasse 24.

2131

Töchter-Schule

von

P. CYRKOWSKA

Beginn der Eintritts- und Nachprüfungen am 28. August um 9 Uhr. Beginn des Unterrichts am 30. August. Anmeldungen neuer Schülerinnen werden vom 20. August ab täglich von 9-1 Uhr in der Klinkelstraße (Widzewska) 111 entgegengenommen. Mitzubringen ist Tauf- u. Impfschein sowie 15. Mark Einschreibgebühr.

2147

Deutsches sechsklassiges Gymnasium für Knaben und Mädchen

Sompolno

(nach Frankfurter Reformprogramm).

Die 4. Klasse wird eröffnet.

Aufnahmeprüfungen am 28., 29. und 30. August.

Beginn 1. September. Billige Verpflegung. Gute Aufsicht. da Kleinstadt. Auskunft erteilt der Leiter

2136

Karl Grams.

Dr. S. Kantor

Spezialarzt

für Haut- u. venerische Krankheiten.

Petrifaner Strasse Nr. 144.

Gede der Changelischen Strasse

Behandlung mit Röntgenstrahlen u.

Quarzlucht (Daraussall). Elektrif.

sation u. Massage (Männer-

schwäche). Krankenempfang von

9-2 u. v. 6-8, f. Damen v. 6-8.

Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut-

und Geschlechtskrankheiten.

empf. v. 10-12 u. 6-7 Uhr nachm.

Rawot-Strasse 7.

Dr. med.

H. Roschaner

Spezialarzt für Haut-

u. Geschlechtskrankheiten

Dzielna-Strasse Nr. 9.

Sprechstunden von 5 Uhr nachm.

bis 8 Uhr abends täglich, außer

Sonntags.

Dr. med. Thursz

(aus Warschau)

Spezialarzt für Frauenkrank-

heiten und Geburtshilfe

Petrifaner Strasse 123.

Sprechst. 5-7. 1905

Sucht leichte Kranken- oder Kin-

derpflege. Angebote erbeten unter

„S. 2035“ an d. Exp. d. Bl. 2035

Dr. med. Thursz

Spezialarzt für Frauenkrank-

heiten und Geburtshilfe

Petrifaner Strasse 123.

Sprechst. 5-7. 1905

Sucht leichte Kranken- oder Kin-

derpflege. Angebote erbeten unter

„S. 2035“ an d. Exp. d. Bl. 2035

Dr. med. Thursz

Spezialarzt für Frauenkrank-

heiten und Geburtshilfe

Petrifaner Strasse 123.

Sprechst. 5-7. 1905

Sucht leichte Kranken- oder Kin-

Bauplatz

(30 mal 40 m Ellen), gelegen Dzielnowska Strasse 13, sofort zu verkaufen. Näheres, Senatorka Strasse Nr. 4.

2141

Kolonialwaren-Laden

per sofort veränderungslos preiswert zu verkaufen. Długa Str. Nr. 185.

2150

2 möbl. Zimmer

zu mieten gesucht im Zentrum der Stadt, mit elektr. Beleuchtung und Küchenbenutzung. Off. unter „S. 24“ an die Exp. d. Bl. 24.

2142

In einem Geschäfts-Fronthaus, Petrikauer Strasse zu vermieten

2 Zimmer für Büro, Damenschneiderei, Friseur etc. und zwar mit oder ohne Geschäftsbeilegung des Vermieters. Off. erbeten unter „S. D. 3.“ an die Exp. d. Bl.

2162

Zgubiono

paßport na imię Emmy Holz

i 40 Marek. Srednia 168.

2161

Am Sonntag früh verschied nach schwerem Leiden unser langjähriger lieber
Freund und treuer Berater

Armin Fritze

im 56. Jahre seines Lebens.

Schmerzerfüllt trauern wir über den Verlust dieses seltenen Menschen, der
unseren Herzen so nahe stand.

Familie Leonhardt.

Die Beisetzung erfolgt Dienstag, nachmittags 6 Uhr, von der Leichenhalle des
alten evangelischen Friedhofes.

2163

Am 17. August verschied nach kurzem, schweren Leiden der Direktor unserer Firma
Herr

Armin Fritze

im 56. Jahre seines Lebens.

Mit unermüdlichem Fleiße und unvergleichlicher Hingabe hat der Verstorbene für
unser Unternehmen gearbeitet. Seiner zähen Tatkraft, seinen reichen Kenntnissen ver-
dankt es einen großen Teil seines Aufschwungs. Trauernd steht die Firma an der
Bahre des Dahingegangenen, der ihr sein Bestes gab. Stets werden wir dieses treuen
Mitarbeiters in Dankbarkeit gedenken.

**Aktien-Gesellschaft der Tuchmanufaktur
Leonhardt, Woelfer & Girhardt.**

Bobz, den 18. August 1919.

Die Beisetzung erfolgt Dienstag, nachmittag 6 Uhr von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofes.

2164

Diens

Nr. 21

Ertaise

Der Wie-
blatt" meld-
Burg ist ei-
des Exla i
eingetroffen.
Karl zunächst
recht m ä p
garus sei.
bild seiner
Palatinat,
Königs in U
Chef des G
für den der
Erkaiser
Erzherzog, n
ihm selbst g
zutreten.

Offenbar
Schreiben o
jeder Uju
Erzherzo
Eine offi
authentischen
nicht vor.

Die Deut

Staatska
en der Fri
eine Note g
„Soeben
fehlhaber d
Szombathely
Mann zähler
solle neuerlic
Herrschaft
den Chauvin
magyarischen
durch die An
Bevölkerung
und Wiesel
droht.

Tausende
in einer öf
Fürstentum
Schuh und
Gebiete durc
Die Länd
fogar ihren
druck gebra
ohne Verzug
würde, in
genossen zu

Der Ober
Mächte woll
schen wie d
das bezeich
Deutschöster
Volkswehr
rechterhalten
Wesungarn

Die deut

Sonnabe
Finanz-Liqui
jame Sihar
in welcher
In der am
deutschen u
schlossen, 3
Kommission
Kommission
Kommission,
zum Intraf
trages in d
Verwaltung
beginnen ih

Die pol
seiner Zeit
hörden ihre
Arbeiten wi